



Regina
Kail



Foto: Helmuth Horwath

Josef Volsa (37), Geomant: „Es gibt aber auch Jobs, die ich ablehne“

Was genau mit Josef Volsa vor zehn Jahren passiert ist, kann er sich selbst auch nicht so genau erklären. Er habe, wie er sagt, eines Morgens die Augen geöffnet und nichts sei so gewesen wie früher. Klingt seltsam? „War es auch. Ich habe Energiefelder gesehen und viel mehr gespürt als die 27 Jahre meines vorherigen Lebens. Ich war fertig mit den Nerven.“ Ein Jahr lang habe der Wiener, der eigentlich eine Karriere als Polizeijurist vor Augen hatte, darauf gewartet, dass „Es“ wieder verschwindet, so wie es aufgetaucht war – vergeblich. „Dann habe ich beschlossen, einen Beruf daraus zu machen. Ohne die Unterstützung meiner Frau Silvia hätte ich das aber nicht geschafft.“ So wurde Josef Volsa Geomant.

„Die Geomantie ist eine jahrhundertalte Wissenschaft, die in Vergessenheit geraten ist. Sie geht davon aus, dass die Erde lebt und somit auch blockiert sein kann, genauso wie der menschliche Körper.“ Eben diese Blockaden des Energiefeldes der Erde könne er lesen. Davon sind zumindest der heute 37-Jährige und seine Kunden felsenfest überzeugt: Banken, Reitställe, Hotels, Restaurants oder auch Wohnungsbesitzer. „Ganz wichtig ist ein intensives Gespräch mit dem Kunden über seine Vorstellungen, und dass ich den Platz vorher sehe. Es gibt aber auch Jobs, die ich ablehne.“

Alles, was er für seine Arbeit benötigt, sind Holzstäbe, Steine oder Kristalle. Nach der „Akupunktur der Erde“ und so genannten „Steinsetzungen“ sieht Volsas Arbeitsplatz genauso aus wie zuvor. „Optisch verändert sich da nichts, nur die Qualität des Raumes.“ Und dafür bezahlen die Kunden? „Ich schicke sie dann durch den veränderten Raum und lasse sie ihn spüren.“

Der Ehemann und zweifache Familienvater geht auf Nummer sicher: „Die positive Veränderung kann mittels wissenschaftlicher Messmethoden festgestellt werden. Wenn der gewünschte Erfolg nicht eintritt, mache ich es wieder rückgängig.“ In seinem Leben möchte er nichts mehr rückgängig machen. „Obwohl: fünf Wochen Urlaub, eine schöne Beamtenpension und ein eigenes Büro mit Sekretärin, das wäre irgendwie auch schön gewesen.“

Lebensenergie

E-Mail: regina.kail@kronenzeitung.at